

# 6 Richtige

Veranstungstipps fürs Wochenende

## Löhne Tribut an drei Musik-Giganten



■ Es ist ein Eine Hommage an eine Pop-Epoche. Mit U2, Depeche Mode und Simple Minds widmet sich die Tribute-Band „Mind2Mode“ gleich drei Musik-Giganten. Und das in drei Stunden mit drei verschiedenen Sets. Dabei nehmen die Musiker ihr Publikum mit auf eine Reise durch die Welthits eines Genres, das Millionen Fans begeistert, und setzen die Show authentisch in Szene – von den Outfits über die Bühnenperformance bis hin zu den Original-Sounds der Vorbilder.  
**SAMSTAG, 19.30 UHR;  
WERRETALHALLE**

## Hiddenhausen Hurra, sie lieben noch



■ Bill Mockridge und Margie Kinsky sind mit ihrem Programm „Hurra, wir lieben noch!“ am Samstag in der Aula der Olof-Palme-Gesamtschule zu Gast. Die beiden sind nicht nur erfolgreiche Comedians, Schauspieler und Buchautoren, sondern auch seit 33 Jahren ein glückliches Paar mit sechs Söhnen. Sie entdecken ihr neues gemeinsames Leben jenseits von Haushaltsroutine und Lindenstraße, aber diesseits von Kreuzworträtsel und Seniorenteller.  
**SAMSTAG, 20 UHR;  
AULA DER PALME-GESAMTSCHULE**

## Enger Shoppingspaß und Martinsumzug



■ Am Sonntag ist Shoppen angesagt in Enger: Von 13 bis 17 Uhr öffnen die Geschäfte in der Innenstadt. Dann kann man in aller Ruhe durch die Läden stöbern und schon mal das ein oder andere Weihnachtsgeschenk kaufen. Nach dem Geschäftsschluss um 17.30 Uhr startet der Martinsumzug. Dabei ziehen die Kinder mit ihren leuchtenden Laternen durch die Straßen der Innenstadt. Anschließend wird auf dem Barmeierplatz die Geschichte der Mantelteilung nachgespielt.  
**SONNTAG, 13 BIS 17 UHR,  
INNENSTADT ENGER**

## Rödinghausen Kilver Dorfabend



■ Seine bereits vierte Auflage erlebt der Kilver Dorfabend des TuS Bruchmühlen. Los geht es mit der Party für Jung und Alt ab 19.30 Uhr in der Sporthalle Bruchmühlen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt erneut die Top-40-Partyband „Grace“, mit der die Veranstalter in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Freunde von Mixgetränken dürfen sich übrigens auf eine deutlich größere Cocktailbar freuen.  
**SAMSTAG, 19.30 UHR;  
SPORTHALLE BRUCHMÜHLEN**

## Löhne Kabarett mit Sandra Da Vina



■ „Hundert Meter Luftpolsterfolie“ – das ist nicht nur der Titel des Programms von Sandra Da Vina, sondern weit mehr. Hundert Meter Vergnügen zum Beispiel. Diese kindliche Freude am Kaputtmachen, aber auch die innere Leere, wenn die Luft raus ist. Da Vinas Worte knistern und knallen, ihre Geschichten machen Lärm und sind dann wieder ganz leise, intim. Dabei liegen Tragik und Komik immer dicht beieinander.  
**FREITAG, 20 UHR;  
WERRETALHALLE**

## Bünde Tag der offenen Tür im Klärwerk



■ Am „Tag der offenen Tür“ können Interessierte die Kläranlage an der Grabenstraße 88 in Augenschein nehmen. Geboten werden der Rundgang Wasserweg; der Rundgang Schlammweg und Infos zur Energie auf der Kläranlage; eine Präsentation der Rettungsübungsstrecke; Fahrzeuge und Arbeiten der Kanalunterhaltung sowie Präsentationen der Feuerwehr, des THW sowie des Roten Kreuzes.  
**SONNTAG, 10 BIS 16 UHR;  
KLÄRANLAGE SPRADOW**



Der Stifberg im Schnee: Falls die Blockierungslage bleibt, gibt es einen kalten Winter.

ARCHIV-FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

# „Wetterextreme gab es immer“

**Umweltschutz:** Bei der Preisverleihung des Sanierungswettbewerbs des Kreises sprach der Fernseh-Meteorologe Donald Bäcker über den Klimawandel

Von Christina Römer

■ **Kreis Herford.** Der Kreis Herford will das Klima schützen. „Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 insgesamt 30 Prozent CO2 einzusparen“, sagte Landrat Jürgen Müller bei der Preisverleihung des Sanierungswettbewerbs am Dienstagabend in der Hauptstelle der Sparkasse in Herford. Acht Eigenheimbesitzer, Unternehmer, Vereinsvertreter und Architekten aus dem Kreis wurden dafür ausgezeichnet, dass sie engagiert und mit guten Ideen Wohn- und Gewerbegebäude saniert haben.

Doch bevor die Gewinner ihren Preis entgegen nehmen konnten, relativierte Meteorologe Donald Bäcker, Wettermann vom ARD Morgenmagazin, die menschlichen Auswirkungen auf das Klima. Und erteilte dem Ziel des Kreises eine Abfuhr: „Das Klima kann man nicht schützen“, sagte er. Denn das Wort „Klima“ bedeute, das „Wetter über einen längeren Zeitraum“ zu betrachten. Und da man das Wetter nicht schützen könne, sei der Begriff nicht korrekt.

Was man aber schützen kann und soll, findet auch der Meteorologe, ist die Umwelt. Allerdings machte er in seinem Vortrag deutlich: Einfach zu erklären ist das mit dem Klima und dem Wandel nicht. „Wetterextreme gab es immer schon und wird es immer geben“, sagte Bäcker. Wichtig sei der Zeitraum, den man für Vergleiche heran zieht. Beliebt sei ein Blick auf die vergangenen 30 Jahre. Blickt man hingegen weiter zurück, zum Beispiel auf die letzten 100 Jahre, dann ergibt sich ein anderes Bild. „Manche haben den Eindruck, dass das Wetter derzeit verrückt spielt“, meinte Bäcker, „aber desto weiter man zurück blickt, desto normaler wird es.“

Als Beispiel nannte Bäcker den Winter Ende 1978 und Anfang 1979 – eine für den Meteorologen prägende Erinnerung, die seinen Berufswunsch geformt hat. Damals zogen gleich zwei Schneestürme über Deutschland. „Zwei Jahrhundertereignisse, direkt hintereinander, die es bis heute



„Spielt unser Klima verrückt?“. Der Meteorologe Donald Bäcker glaubt nicht daran.

Der großen Dürre, die es in diesem Jahr gab, ging ein sehr nasser Sommer 2017 voraus – zusammen betrachtet, gleicht sich das wieder aus. Wie warm es in diesem Jahr war zeigte Bäcker anhand einiger Daten: So gab es in Ostdeutschland 29 heiße Tage mit 30 Grad Celsius und mehr – in Bezug auf die Daten einer Wetterstation in Potsdam, die seit 1893 misst, wären 5 heiße Tage normal. Sommertage mit 25 Grad und mehr gab es in diesem Jahr demnach 74 – 27 wären „normal“.

Grund für die lang anhaltende Wärme war ein sehr stabiles Hoch – eine Blockierungswetterlage, „die seit April anhält und die wir auch jetzt noch haben.“ Bleibe diese über den Winter, hieße das aber keineswegs, dass die Wärme bleibt, sondern dass es ein kalter Winter wird.

„Eine Zunahme von Unwettern gibt es kaum“, meint Bäcker. Vielmehr werden jetzt alle Wetterphänomene durch die Medien bekannt. Zum Beispiel Tornados: „Die Anzahl ist unverändert, aber die Sichtungen nehmen zu.“ 40 bis 50 ge-

be es im Schnitt jedes Jahr. „Das Klima war nie stabil und es ist schwierig zu durchschauen“, meint Bäcker. Faktoren für seine Veränderung seien: Erdbahnparameter, Sonnenaktivität, Vulkanausbrüche oder Asteroiden. „Aber es gibt natürlich auch menschlichen Einfluss.“ Dass CO2 ein böser Klimakiller sei – dagegen protestierte Bäcker vehement: „Es ist ein lebensnotwendiges Gas.“ Allerdings hat der Anteil von CO2 in der Atmosphäre großen Einfluss. „Das ist eins der wenigen Stellräder, die wir haben.“ Und so sprach sich Bäcker dann doch dafür aus, die Umwelt zu schützen.

Der großen Dürre, die es in diesem Jahr gab, ging ein sehr nasser Sommer 2017 voraus – zusammen betrachtet, gleicht sich das wieder aus.

Wie warm es in diesem Jahr war zeigte Bäcker anhand einiger Daten: So gab es in Ostdeutschland 29 heiße Tage mit 30 Grad Celsius und mehr – in Bezug auf die Daten einer Wetterstation in Potsdam, die seit 1893 misst, wären 5 heiße Tage normal. Sommertage mit 25 Grad und mehr gab es in diesem Jahr demnach 74 – 27 wären „normal“.

Grund für die lang anhaltende Wärme war ein sehr stabiles Hoch – eine Blockierungswetterlage, „die seit April anhält und die wir auch jetzt noch haben.“ Bleibe diese über den Winter, hieße das aber keineswegs, dass die Wärme bleibt, sondern dass es ein kalter Winter wird.

„Eine Zunahme von Unwettern gibt es kaum“, meint Bäcker. Vielmehr werden jetzt alle Wetterphänomene durch die Medien bekannt. Zum Beispiel Tornados: „Die Anzahl ist unverändert, aber die Sichtungen nehmen zu.“ 40 bis 50 ge-

## Gewinner

- ◆ Der Sanierungswettbewerb wurde erstmalig vom Kreis Herford und den Kommunen Herford und Rödinghausen ausgerufen.
- ◆ 40 Einsendungen gab es, acht Gewinner wurden ausgewählt.
- ◆ Diese sind: Robert Sievers aus Rödinghausen (Sanierung eines Einfamilienhauses (EFH)), Carsten Tress aus Löhne (EFH mit Einliegerwohnung), Arbeitskreis Recycling aus Herford (Geschäftsgebäude), Otensmeier Ingenieure aus Kirchlengern (Wohngebäude), Katrin und Guido Altmann aus Hiddenhausen (EFH), Mareike Hollmann aus Spenge (EFH), Stamatis Vitaros aus Spenge (EFH) und Isabel Podufal-Wiehofsky aus Löhne (Sonderpreis für die Umwandlung eines alten Schulgebäudes in Büroflächen.)

Gewonnen: Vertreter der Jury, der Kommunen und des Kreises sowie die Gewinner des Wettbewerbs bei der Preisübergabe in der Sparkasse. FOTOS: CHRISTINA RÖMER

## Bundestagsabgeordnete diskutieren über die Große Koalition

■ **Herford (nw).** Bei einer Veranstaltung des Kreisverbandes Herford des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) sitzen am Dienstag, 13. November, die Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartz (SPD), Tim Ostermann (CDU), Markus Kurth (Bündnis 90/Grüne), Friedrich Straetmanns (Die Linke) und Frank Schäff-

ler (FDP) auf dem Podium. Sie diskutieren ab 18.30 Uhr im Historischen Saal des Alten Kreishauses an der Amtshausstraße 2 in Herford zum Thema „200 Tage Große Koalition – Was hat sich für Arbeitnehmer geändert?“

Erst Monate nach der Bundestagswahl wurde im März 2018 die Neuaufgabe der

schwarz-roten Bundesregierung besiegelt. Welche Themenfelder hat das neue Kabinett bisher angepackt und was ist bislang unbearbeitet?

Die Moderation der Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten aus Ostwestfalen-Lippe und dem Kreis Herford hat Sarab Aclan vom DGB, Region Ostwestfalen-

Lippe. Beantwortet werden sollen die Fragen, für welche Politik die Abgeordneten im Bundestag einstehen und welche Ziele die Große Koalition sich noch vorgenommen hat.

Die Diskussion des DGB ist offen für alle Interessierten, eine vorherige Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.